

Andacht Dezember 2022 / Januar 2023

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Matthäus 2,10-11

Liebe Glieder und Freunde der St. Michaelsgemeinde Wolfsburg-Westhagen,

nach einer langen und sicher beschwerlichen Reise sind die Weisen aus dem Osten am Ziel. Nicht im prächtigen Königspalast in Jerusalem, sondern in einem einfachen Haus im kleinen Ort Bethlehem finden sie den neugeborenen König. Dorthin hat sie die äußerst seltene Erscheinung am Sternenhimmel geführt, ganz sicher einer der unergründlichen Wege unseres Gottes.

Mit den Weisen zog ein neuer Glanz in den Raum ein, in dem das Jesuskind mit seiner Mutter war. Doch alle Künstler, die diese Szene gemalt haben, gaben dem Kind in der Krippe bzw. im Schoß seiner Mutter Maria den hellsten Glanz. Dagegen verblassten auch die wertvollen Geschenke in ihren prunkvollen Gefäßen.

Mit der Erzählung von den Weisen, die nach Bethlehem geführt werden, im Kind in der Krippe den Heiland der Welt erkennen und ihm mit ihren kostbaren Gaben huldigen, wird klar: Der Mensch gewordene Sohn Gottes ist nicht nur der Messias für das Volk Israel, sondern der Erlöser für alle Menschen.

Diese frohe Botschaft zum Weihnachts- bzw. Epiphaniastag rückt bei unserem Feiern leider oft in den Hintergrund. Der grüne Baum im Zimmer, festlich geschmückt. Die Fülle der Geschenke, die Freude beim Aussuchen, Einpacken, Auspacken – das hat wochenlang unser Denken bestimmt. Leise Musik, seicht und unverbindlich. Ein „holder Knabe im lockigen Haar“ ist eben liebevoller als der Ruf: „Christ, der Retter, ist da!“ (übrigens auch aus dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“). Weihnachten in unserem Land ist wie eine gigantische Mogelpackung: großer Aufwand an Dekoration und Verpackung – aber nach dem Inhalt sucht man oft und an vielen Orten vergebens.

Unbegreiflich, dass Gott in Jesus Christus diesen Weg geht! Unbegreiflich, dass so viele Menschen das Kind in der Krippe, das Heil der Welt, auch in diesen Tagen links liegen lassen – für Dinge, die uns Gott kein Stück näher bringen!

Dass das Kind in der Krippe bei unserem Weihnachten-Feiern die Hauptrolle spielt, dass wir in ihm die göttliche Herrlichkeit und unseren Heiland erkennen, das Licht, das dieser Welt einen neuen Schein gibt, dass wir ihm unsere Herzen öffnen und unser Leben erfüllt werde von der Freude über Christi Geburt, das wünscht Ihnen / Euch von Herzen

Ihr / Euer (Vakanz-) Pastor Rainer Kempe